

SurseerWoche

WOCHENZEITUNG FÜR STADT UND REGION SURSEE



Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

amag Sursee

NUMMER 50 Redaktion Digital
AZ-6210 Sursee Tel. 041 921 85 21 www.surseerwoche.ch
Einzelpreis: Anzeigen redaktion@surseerwoche.ch
Fr. 3.50 Tel. 041 921 30 91 surseedirekt@publicitas.ch



KOMMENTAR

Zugegeben, es gehört nicht zu den Kernaufgaben einer Stadtregierung, einen Kinobetreiber finanziell zu unterstützen. Bestimmt nicht in diesen Zeiten, wo mehr als nur an den Ecken und Kanten gespart wird.

Beim Kinoclub Sursee gibt es aber einige gute Gründe, um seine Existenz auch für die Zukunft zu sichern. 50'000 Franken braucht der Verein, um einen neuen, digitalen Projektor anschaffen zu können.

DIE KULTUR VOR DER HAUSTÜR ERHALTEN

VON ROLAND STIRNIMANN

Sonst läuft bald der letzte Film-Abspann im altherwürdigen Stadttheater. Das wäre ein grosser Verlust. Denn der Verein bemüht sich seit 1997 – als er den eingegangenen Kinobetrieb rettete –, ausgesuchte, gehaltvolle Filme mit Tiefgang abseits des Mainstreams und des Kommerzes zu zeigen.

Das gelingt ihm hervorragend und mit Sahnehäubchen: dem jeweils im Herbst stattfindenden «Festival Sursee». Dieses grosse Engagement ist unter den rund 400 Kinobetreibern in der ganzen Schweiz eine Rarität. Die zu erhalten, sollten die vom Stadtrat gesprochenen 15'000 Franken wert sein. Und ein Ansporn für alle Filmfans, den Sponsorentopf zusätzlich grosszügig zu füllen.

Denn es lohnt sich, Kultur vor der eigenen Haustür zu fördern und damit zu erhalten. Am meisten, wenn Mann und Frau selber wieder einmal vorbeischaun, beim Kinoclub, im Somehuus, bei der Musik- und Theatergesellschaft Sursee, dem Kulturwerk 118 ...

ROLAND.STIRNIMANN@SURSEERWOCHE.CH



Reklamen

Wertschätzung von Mensch und Immobilie.

Brigitte Röllin, RE/MAX Sursee Exklusiv
Mob 079 519 19 00, Tel. 041 925 88 88



Immobilienvermittlung
www.remax.ch

«Lobbychance verpasst»

BUNDESRATSWAHLEN ZENTRALSCHWEIZER HATTEN AUF AESCHI GEHOFFT

Albert Vitali, Franz Grüter und Leo Müller, die drei Nationalräte aus dem Wahlkreis, begrüssen die Wahl von Bundesrat Guy Parmelin. Gewählt haben ihn aber zwei bestimmt nicht. Nun soll er das Justizdepartement übernehmen.

Die Mitglieder der Bundesversammlung können sich bei Wahlgeschäften auf das Wahlgeheimnis berufen. Trotzdem haben zumindest zwei der drei Nationalräte aus dem Wahlkreis für die «Surseer Woche» den Schleier gelüftet, ob sie am Mittwoch zu den 138 Parlamentariern gehört haben, die den 56-jährigen Waadtländer Landwirten Guy Parmelin gewählt haben.

Charme und Ausstrahlung

Albert Vitali (FDP, Oberkirch) hatte auf Thomas Aeschi gesetzt. Dies, weil er sich von einem Zentralschweizer Unterstützung in der Landesregierung für wichtige Zentralschweizer Geschäfte wie den Durchgangsbahnhof oder den Gotthard-Bypass erhofft hatte. «Aber», so schiebt Vitali nach, «ich war froh, dass die SVP eine Auswahl mit insge-

samt drei valablen, kompetenten Kandidaten präsentiert hat, und ich bin überzeugt, dass auch Guy Parmelin das Rüstzeug für einen guten Bundesrat hat». Er verfüge auch über einen gewissen Charme und eine gute Ausstrahlung, weiss der Oberkircher, der Parmelin insbesondere als Stellvertreter in der Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit «recht gut» kennt. Deren Sitzungen habe Parmelin loyal und gut geführt, so Vitalis Eindruck. Was die Departementsverteilung anbelangt, so erinnert der FDP-Nationalrat daran, dass dies alleine ein Geschäft des Bundesrates sei.

Traditionell schweizerische Wahl

Franz Grüter (SVP, Eich) ist primär froh, dass «einer unserer drei Kandidaten gewählt worden ist, obwohl ich mit Thomas Aeschi eine andere Präferenz gehabt hätte. Ihn kenne ich am besten und schätze ihn. Die Wahl von Guy Parmelin ist jedoch auch gut und eine traditionell schweizerische, da in der Regel keine Personen mit extremen Positionen gewählt werden», sagt der Präsident der SVP Kanton Luzern.

Kennengelernt hat Franz Grüter den 116. Bundesrat vor allem bei «ein paar Apéros mit Small talk». Da im Justiz- und Polizeidepartement (EJPD) die grösste Baustelle mit dem Asylwesen zu beheben sei, sieht Grüter Parmelin am ehesten in diesem Departement. Oder sonst halt im frei werdenden Finanzdepartement. «Eines von beiden wäre ideal für uns.»

Fundierte und gut vorbereitet

Für Leo Müller (CVP, Ruswil) hat sich abgezeichnet, dass Guy Parmelin das Rennen macht. Er mache ihm einen fundierten, gut vorbereiteten Eindruck. «Guy Parmelin ist eher ruhig.» Wen er gewählt hat, möchte der CVP-Nationalrat jedoch nicht verraten, da er mit den Kandidaten noch zusammenarbeiten müsse. Mit Thomas Aeschi sitzt Leo Müller in der Finanzkommission, mit Guy Parmelin im Verwaltungsrat der Fenaco. Leo Müller mahnt: «Grundsätzlich müsste jetzt die SVP das EJPD übernehmen, doch das entscheidet einzig der Bundesrat.»

THOMAS STILLHART/ANDREA WILLIMANN

Heute liegt der «Landbote» bei



MAGAZIN FÜR GESCHICHTE Alle Abonnenten der «Surseer Woche» erhalten nicht nur 52 Zeitungsausgaben mit viel Lesestoff, sondern neu vor Weihnachten jeweils auch ein Buch mit Geschichte(n) aus der Region. Vergangenen Freitag stellte die Surseer Woche AG ihr jüngstes Produkt vor, den «Landbote – Magazin für Geschichte». Die ersten Leser und Vernissagebesucher äuserten sich sehr begeistert. **SEITE 2/AWI**



Toni Kirchhofer ist Mensch Sursee

AUSZEICHNUNG Gody Marbach (links), Mensch Sursee 2014, durfte vergangenen Montag seinem Nachfolger Anton Kirchhofer zur Auszeichnung Mensch Sursee 2015 gratulieren. Was er dem geehrten Ur-Surseer zuvor zugeflüstert hat, bleibt ein Geheimnis zwischen den beiden Jahrgängern (1939). Toni Kirchhofer durfte an der Feier eine Mensch-Sursee-Figur und -Bank entgegennehmen und sich an einer brillanten Laudatio von Hans Ambühl erfreuen. **SEITE 15/FOTO DANIELE MISTICONI**

BSV Sursee steht vor Entscheidungsspiel

HANDBALL Dank eines immens wichtigen 19:17-Sieges gegen den HC Kriens kann es der BSV Sursee aus eigener Kraft schaffen, in der 2. Liga zu bleiben. Mit einem Erfolg im entscheidenden Heimspiel am Samstag gegen Muotathal ist der Verein in der Aufstiegsrunde, mit einer Niederlage wird es mit höchster Wahrscheinlichkeit die Abstiegsrunde. Anpfiff zu diesem «Endspiel» ist um 20.15 Uhr in der Stadthalle. Die Partie des Fanionteams ist Teil des «Super-Handball-Samstages», an dem insgesamt gleich vier Teams des BSV Sursee in der Stadthalle um entscheidende Punkte kämpfen. **SEITE 32/MA**

Kinoclub steht vor grosser Investition

SURSEE Der Kinoclub Sursee braucht Geld, um sich einen neuen, digitalen Projektor anschaffen zu können. Sonst droht dem umtriebigen Verein das Ende, weil er schon bald keine neuen Filme mehr abspielen kann. Erkannt hat der Kinoclub das Problem schon vor Jahren. Er wartete aber noch zu, zum Glück. Denn inzwischen haben sich die Preise für solche High-techgeräte mehr als halbiert. Trotz der Unterstützung der Stadt Sursee – die bevorstehende Budgetgemeindeversammlung vorbehalten – braucht der Verein noch einige Unterstützung, damit die notwendigen rund 50'000 Franken zusammenkommen. **KOMMENTAR UND SEITE 11/R5**

Immer da, wo Zahlen sind.



Vorsorge sorgt für Vorfriede.

Mit einer dritten Säule haben Sie mehr von Ihrer Vorsorge und sparen erst noch Steuern.

raiffeisen.ch/vp3



RAIFFEISEN